Mitteilungsblatt 111/2019
der BAG Weißstorchschutz

Storchenhof historisch: Postkarte der Fachgruppe für Naturschutz und Ornithologie Loburg/Rottenau
(Fotograf: unbekannt, Verlag: Bild und Heimat, Reichenbach, 1983)

Storchenhof heute: 2019 feiern der Storchenhof und die
NABU-BAG Weißstorchschutz mit Arbeitskreis Weißstorch ihr 40-jähriges Jubiläum.

Liebe Weißstorchfreunde/Innen!

Allen an der Bestandserfassung beteiligten und evtl. aus Unkenntnis nicht genannten Storchenfreund/Innen sei große Anerkennung und herzlicher Dank für die Erfassung und Bereitstellung der Storchendaten ausgesprochen.

Wir danken den verschiedensten Institutionen, Einrichtungen, Verwaltungen, Kommunen, Verbänden, Vereinigungen, Gruppierungen und Einzelpersonen, die in unterschiedlichster Art und Weise die Bestandserfassung und den Schutz des Weißstorches fördern und unterstützen.

Weißstorchbestandserfassung 2018 in Deutschland

Bundesland **Mecklenburg-Vorpommern** 2018 (Aufteilung vor der Gebietsreform 2011)
1 832 000 Einwohner, 23 170 km²

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Nordwestmecklenburg (NWM)	24	19	5	1	40	1,7	2,1	20,8	1,2	U. Bähker
Ludwigslust (LUP)	82	57	25	2	130	1,6	2,3	30,5	3,3	H. Eggers, M. Cravaak
Parchim (LUP)	46	33	13	0	73	1,6	2,2	28,3	2,1	Dr. L. Daubner
Bad Doberan (LRO)	39	26	13	4	69	1,8	2,7	33,3	2,9	Prof. S. Kroll
Güstrow (LRO)	59	43	16	2	111	1,9	2,6	27,1	2,9	P. Thomzick
Müritz (MSE)	42	28	14	5	71	1,7	2,5	33,3	2,5	H.-D. Graf, W. Erichson
Nordvorpommern (VR)	80	55	25	3	121	1,5	2,2	31,3	3,7	J. Schubert
Rügen (VR)	12	11	1	2	29	2,4	2,6	8,3	1,2	M. Bräse
Demmin (VR / MSE / VG)	77	60	17	2	148	1,9	2,5	22,1	4,0	B. Brod, F. Ziemann
Mecklenburg-Strelitz (MSE)	58	44	14	0	110	1,9	2,5	24,1	2,8	W. Mösch, J. Brauns
Ostvorpommern (VG)	79	56	23	0	117	1,5	2,1	29,1	4,1	W. Starke
Uecker-Randow (VG)	56	38	18	0	109	2,0	2,9	32,1	3,5	J. Krüger
Hansestadt Rostock	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0	0,6	Prof. S. Kroll
Hansestadt Greifswald (HGW)	4	3	1	0	7	1,8	2,3	25,0	8,0	W. Starke
Gesamt	**659**	**474**	**185**	**21**	**1139**	**1,7**	**2,4**	**28,1**	**2,8**	**Dr. L. Daubner**

NWM – LK Nordwestmecklenburg; LUP – LK Ludwigslust-Parchim; LRO – Landkreis Rostock; MSE – LK Mecklenburger Seenplatte; VR – LK Vorpommern-Rügen; VG – LK Vorpommern-Greifswald
Zusammenstellung: M-V: Dr. L. Daubner; Landesbetreuer und Bereich M-V West: H. Eggers; Bereich M-V Nord: Prof. S. Kroll; Bereich M-V Südost: H.-D. Graf
Aktiv bei der Weißstorchbetreuung sind weiterhin tätig: J. Berchtold-Micheel, E. Frädrich, K. Häcker, B. Heinze, S. Hollerbach, M. Kebschull, J. Köhler, E. Leek, C. Meiser, K. Peßner, H. Pester, U. Puls, R. Schaugstat, W. Scheibelt, R. Schmahl, B. Schmidt, W. Schmidt, R.-R. Strache, F. Tetzlaff, G. Voigt, S. Voß, B. Weisbrodt, M. Winter, H.-H. Zöllick sowie zahlreiche Horstbetreuer

Zufütterungsabhängige Störche Bundesland **Mecklenburg-Vorpommern** 2018
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u.a. brüten

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Güstrow (GÜ)	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	0	
Nordvorpommern (NVP)	5	2	3	0	5	1,0	2,5	60,0		J. Schubert
Bad Doberan (DBR)	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0	Prof. S. Kroll
Gesamt	**7**	**3**	**4**	**0**	**8**	**1,1**	**2,7**	**57,1**		

Berlin 2018

Berlin	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Gesamt	**2**	**2**	**0**	**1**	**5**	**2,5**	**2,5**	**0**		**W. u. H. Zoels, J. Scharon, M. Schwarz-Rosinski**

Landesbetreuer: J. Scharon, Tel.: 030/9281811, Email: *jens@scharon.info*

Bundesland **Brandenburg** 2018 (Aufteilung nach der Gebietsreform)
2 693 000 Einwohner, 29 480 km²

Neukreis/ Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Dahme-Spreewald (LDS)	96	74	22	1	196	2,0	2,7	22,9	4,3	K. Illig, B. Ludwig, A. Weingardt
Elbe-Elster (EE)	68	53	15	0	132	1,9	2,5	22,1	3,6	S. Lehmann, A. Weber, P. Wießner
Oberspreewald-Lausitz (OSL)	38	27	11	4	65	1,7	2,4	29,0	3,1	W. Blaschke, W. Köhler
Spree-Neiße (SPN)	71	53	18	0	130	1,8	2,5	25,4	4,3	R. Beschow, P. Domke, W. Zyrus
Stadt Cottbus (CB)	3	3	0	0	7	2,3	2,3	0	1,8	P. Domke
Region Cottbus	**276**	**210**	**66**	**5**	**530**	**1,9**	**2,5**	**23,9**	**3,9**	**W. Köhler**
Barnim (BAR)	45	31	14	4	92	2,0	3,0	31,1	3,0	H.-R. Friedrich, G. Meyer
Märkisch-Oderland (MOL)	110	71	39	0	165	1,5	2,3	35,5	5,2	H.-R. Friedrich, S. Kiesel, W. Trebesch
Oder-Spree (LOS)	54	45	9	2	126	2,3	2,8	16,7	2,4	H. Haupt, W. Müller, H. Westenberger
Uckermark (UM)	135	95	40	1	259	1,9	2,7	29,6	4,4	H. Hauf, U. Schünmann, W.-H. Seybold
Stadt Frankfurt (FF)	4	1	3	1	3	0,8	3,0	75,0	2,7	H.-.J. Fetsch
Reg. Frankfurt (Oder)	**348**	**243**	**105**	**8**	**645**	**1,9**	**2,7**	**30,2**	**3,8**	**H.-R. Friedrich**
Havelland (HVL)	76	57	19	0	147	1,9	2,6	25,0	4,4	C.Jörg, R. Riep, T. Wachowiak
Oberhavel (OHV)	68	54	14	0	146	2,2	2,7	20,6	3,8	R.Heigel, P.Sömmer
Ostprignitz-Ruppin (OPR)	105	82	23	0	184	1,8	2,2	21,9	4,2	C. u. M. Dörendahl, A. Ewert, M. Szindlowski
Prignitz (PR)	193	130	63	2	284	1,5	2,2	32,6	9,1	A. Ewert, H. Pester, V. Reupke, H. u. F. Schulz
Potsdam-Mittelmark (PM)	80	63	17	0	154	1,9	2,4	21,3	3,1	R. Baadke, D. Block, C. Kurjo
Teltow-Fläming (TF)	56	47	9	3	115	2,1	2,5	16,1	2,7	L. Henschel, K. Pahl, D. Jonelat
Stadt Brandenburg (BRB)	5	4	1	0	12	2,4	3,0	20,0	2,2	C. Kurjo
Stadt Potsdam (P)	5	5	0	0	11	2,2	2,2	0	2,7	M. Pohl
Region Potsdam	**588**	**442**	**146**	**5**	**1053**	**1,8**	**2,4**	**24,8**	**4,5**	**B. Ludwig**
Gesamt	**1212**	**895**	**317**	**18**	**2228**	**1,8**	**2,5**	**26,2**	**4,1**	**B. Ludwig**

Regionalbetreuer: W. Köhler (Cottbus - LDS, EE, OSL, SPN, CB), H.R. Friedrich (Frankfurt/Oder - BAR, MOL, LOS, UM, FF), B. Ludwig (Potsdam - HVL, OHV, OPR, PR, PM, TF, BRB, P)
Landesbetreuer: B. Ludwig, Kurparkallee 23, 15834 Rangsdorf, Tel.: 033708/22803, Email: *ber_lud@t-online.de*

Bundesland **Sachsen-Anhalt** 2018
2 850 000 Einwohner, 20 446 km²

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Altmarkkreis Salzwedel (SAW)	82	59	23	2	148	1,8	2,5	28,0	3,6	Th. Koberstein, M. Arens, W. Sender, G. Benecke
Anhalt-Bitterfeld (ABI)	31	26	5	2	73	2,4	2,8	16,1	2,1	G. Dornbusch, G. Röber, E. Schwarze, M. Richter, I. Todte, A. Hochbaum
Landkreis Börde (BK)	77	60	17	2	136	1,8	2,3	22,1	3,3	U.Damm, F. Höhne, W. Nicolai, W. Sender
Burgenlandkreis (BLK)	6	4	2	0	9	1,5	2,3	33,3	0,4	R. Wendling, P. Hellriegel
Harz (HZ)	10	8	2	0	21	2,1	2,6	20,0	0,5	G. Fiedler, W. Böhm
Jerichower Land (JL)	55	41	14	1	102	1,9	2,5	25,5	3,5	G. Dornbusch, Dr. Ch. Kaatz, A. Hochbaum, Th. Bich, M. Firla, P.Gottschalk
Mansfeld-Südharz (MSH)	3	3	0	0	10	3,3	3,3	0	0,2	K. Kühne
Saalekreis (SK)	15	13	2	0	39	2,6	3,0	13,3	1,0	G. Klammer, B. Sosnowski, A. Ryssel
Salzland (SLK)	31	26	5	0	73	2,4	2,8	16,1	2,2	U. Henkel, W. Grönwald, H. Becker, K. Lotzing,
Stendal (SDL)	162	127	35	3	306	1,9	2,4	21,6	6,7	Dr. T. Schaffer, U. Hildebrandt, A. Wernicke, M. Schulze, T. Friedrichs, M. Arens
Wittenberg (WB)	69	47	22	2	109	1,6	2,3	31,9	3,6	K.-H. Michaelis, P. Raschig, E. Schwarze, P. Lubitzki, G. Schmidt
Stadt Magdeburg (MD)	4	1	3	0	4	1,3	4,0	75,0	2,0	W. Grönwald
Stadt Halle (HAL)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Stadt Dessau-Roßlau (DE)	12	9	3	0	24	2,0	2,7	25,0	4,9	J. u. W. Haenschke, E. Schwarze, E. Bahr, C. Otto, H. Kleindienst, S. Werner
Gesamt	**557**	**424**	**133**	**12**	**1054**	**1,9**	**2,5**	**23,9**	**2,7**	**Dr. Ch. & Dr. M. Kaatz**

Landesbetreuer: Dr. Ch. Kaatz

Stellvertretend für viele weitere engagierte Weißstorchschützer/Innen aus Sachsen-Anhalt, die die Bestandserfassung und den Weißstorchschutz unterstützen, seien genannt: Dr. P. Neuhäuser, K. Nehring, u.a.

Freistaat **Sachsen** 2018
4 081 308 Einwohner, 18 415 km²

Kreis (seit 2008)	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	km²
Bautzen	63	53	10	0	135	2,1	2,6	15,9	2,6	2.391
Dresden Stadt	6	4	2	0	7	1,2	1,8	33,3	1,8	328
Erzgebirgskreis	1	1	0	0	2	2	2	0	0,11	1.828
Leipzig Stadt	2	1	1	0	1	0,5	1,0	50,0	0,7	297
Leipzig Land	37	31	6	0	74	2,0	2,4	16,2	2,3	1.646
Meißen	74	61	13	7	144	2,0	2,4	17,6	5,1	1.452
Mittelsachsen	8	6	2	13	13	1,6	2,2	25,0	0,4	2.111
Görlitz	33	22	11	1	47	1,4	2,1	33,3	1,6	2.106
Nordsachsen	53	35	18	0	91	1,7	2,6	34,0	2,6	2.020
Sächsische Schweiz	9	7	2	0	13	1,4	1,9	22,2	0,5	1.654
Vogtlandkreis	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1.412
Zwickau incl. Chemnitz	6	4	2	1	10	1,7	2,5	33,3	0	1.170
Gesamt	**292**	**225**	**67**	**23**	**537**	**1,8**	**2,4**	**23,0**	**1,6**	**18.415**

Naturschutzinstitut Region Dresden e.V., Dr. J. Schimkat und S. Siebert, Email: *nsi-dresden@naturschutzinstitut.de*
Regionalbetreuer: Leipzig: U. Seidel, Email: *seidel.kleinbothen@gmail.com;*
Dresden: Dr. J. Schimkat
Chemnitz: Dr. U. Heinrich, Email: *Ursula.Heinrich@landkreis-mittelsachen.de*
Landesbetreuer: Dr. J. Schimkat

Aktiv bei der Weißstorchbetreuung sind weiterhin tätig: S. Noack (Bautzen), M. u. M. Hüsni (Bischofswerda), A. u. C. Fischer (Borna), J. Schulenburg (Brand-Erbisdorf), J. Hering (Landkreis Zwickau), R. Rost (Chemnitz), D. Wend / M. Seifert (Delitzsch/Eilenburg), M. Seifert (Leipzig), Dr. P. Hummitzsch (Dresden/Land), E. Platz, U. Kirchhoff, G. Opitz, M. Vogel (Flöha), Ch. Wosch (Sächsische Schweiz/Osterzgebirge), J. Frank (Geithain), H. Fritsche (Glauchau), G. Hummitzsch, D. Striese (Görlitz), K. Döge (Grimma), J. Tomasini (Großenhain), K. Schaarschmidt (Rochlitz), Frau Barthel, A. Dittmann (alle Hohenstein-Ernstthal, Zwickau), M. Zischewski, H. Schnabel (Hoyerswerda), H. Rothmann (Schwarzkollm), H. Schwede (Kamenz), J. Biller (Meissen), U. Schröder (Plauen), J. Benitz (Löbau), W. Reimann (Marienberg), H. Limmer (Plauen), B. Katzer (Meißen), D. Scharnhorst, W. Klauke (Niesky), J. Kirsten (Oschatz), O. Gambke (Riesa), P. Solluntsch (Torgau-Nord), H. Doms (Torgau-Süd/Ostelbien), J. Müller (Wurzen), D. Spittler (Zittau).
Insbesondere danken wir auch Frau Gisela Witschas (Altkreis Weißwasser) für die langjährige Arbeit und wünschen deren Nachfolgerin, Frau Andrea Platzk, viel Erfolg für die zukünftige Arbeit!
Des Weiteren waren Dietmar Heyder und Steffen Müller bei vielen Beringungen und Horstkontrollen aktiv. Unser Dank gilt auch Jörg Spörl für seinen ganzjährigen Einsatz in der Pflegestation Thräna und viele in Eigeninitiative durchgeführten Horstsanierungen, den vielen haupt- und ehrenamtlichen Horstsanierern sowie allen nicht genannten Ehrenamtlern, Behördenmitarbeitern und aufmerksamen Bürgern.

Freistaat **Thüringen** 2018 (Aufteilung nach der Gebietsreform)
2 496 000 Einwohner, 15 209 km²

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Altenburger Land	4	4	0	0	8	2,0	2,0	0		C. Fischer, R. Weißgeber
Gotha	6	3	3	0	11	2,2	3,6	50,0		M. Hofmann
Greiz										I. Eckardt
Hildburghausen	0	0	0	0	0	0	0			
Saale-Holzland-Kreis	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0		H. Schwind
Saale-Orla-Kreis	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0		F. Radon
Kyffhäuserkreis	7	7	0	0	22	3,1	3,1	0		R. Müller, M. Rothe
Nordhausen	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0		A. Rzehak, A. Goedecke
Schmalkalden-Meiningen	8	8	0	0	25	3,1	3,1	0		K. Schmidt, W. Schorcht D. Baumbach
Sömmerda	6	6	0	0	19	3,1	3,1	0		M. Rothe, M. Klammer
Unstrut-Hainich-Kreis	3	1	2	0	3	1,0	3,0	66,7		G. Rechtenbach, A. Mörstedt, K. Heer
Wartburgkreis	22	16	6	0	37	1,7	2,3	27,2		K. Schmidt, I. Stützel u.a.
Weimar Land	1	1	0	1	3	3,0	3,0	0		R. Müller, E. Wiegand
Gesamt	**62**	**51**	**11**	**1**	**138**	**2,2**	**2,7**	**18,0**		**K. Schmidt**

Ehrenamtlicher Weißstorch-Landesbetreuer des Bundeslandes Thüringen (NABU und Verein Thüringer Ornithologen-VTO): Klaus Schmidt, Wirtsgasse 3, 98597 Breitungen/Werra, Tel.: 036848/407870, Email: *klausschmidt.b@gmx.de*

Bundesland **Niedersachsen** 2018
7 962 523 Einwohner, 47 614,07 km²

Bearbeitungsgebiet	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Aurich, Leer	21	15	6	0	40	1,9	2,7	28,6		H. Appiß, T. Schäffer
Friesland, Wittmund	1	0	1	0	0	0	0	0		B.-U. Janssen
Emsland, Grafschaft Bentheim	29	26	3	0	62	2,1	2,4	10,3		W. Jürges
Wesermarsch, Delmenhorst, Oldenburg, Cloppenburg (Schätzung)	54	43	11	0	95	1,8	2,2	20,4		U. Hilfers
Osnabrück, Vechta, Diepholz West	36	29	7	0	78	2,2	2,7	19,4		Dr. V. Blüml, T. Kockmeyer
Cuxhaven, Rotenburg/Nord Bremerhaven	158	131	27	0	284	1,8	2,2	17,1		A. Mülter, H.H. Gerken
Stade	41	33	8	0	66	1,6	2,0	19,5		G. Dahms
Osterholz	28	24	4	0	53	1,9	2,2	14,3		O. Vogel
Verden, Rotenburg/Süd	92	72	20	0	130	1,4	1,8	21,7		H.-J. Winter, W. Glauch
Heidekreis Soltau–Fallingbostel	42	36	6	0	76	1,8	2,1	14,3		R. Kreth, R. Kossel
Harburg	40	32	8	0	77	1,9	2,4	20,0		H. Steinert
Lüneburg, links der Elbe	37	28	9	0	51	1,4	1,8	24,3		G. & H. Horn
Lüneburg, rechts der Elbe	48	37	11	0	84	1,8	2,3	22,9		H. Eggers
Lüchow–Dannenberg	69	45	24	0	101	1,5	2,3	34,8		A. Fäseke
Uelzen	2	1	1	0	1	0,5	1,0	50,0		W. Golnik
Celle, Gifhorn	66	50	16	0	114	1,7	2,3	24,2		H.J. Behrmann
Diepholz-Nord	7	6	1	0	10	1,4	1,7	14,3		W. Eikhorst
Diepholz-Ost, Schaumburg, Nienburg, Hannover, Hildesheim, Hameln	143	115	28	0	263	1,8	2,3	19,7		Dr. V. Blüml, Dr. R. Löhmer, E. Frisch
Braunschweig, Wolfenbüttel, Peine, Helmstedt, Wolfsburg, Northeim, Goslar, Göttingen, Osterode, Salzgitter	84	71	13	0	174	2,1	2,5	15,5		G. Fiedler, B.-J. Schulz
Gesamt	**998**	**794**	**204**	**0**	**1759**	**1,8**	**2,2**	**20,5**		

Zufütterungsabhängige Störche Bundesland **Niedersachsen** 2018
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u.a. brüten

Bearbeitungsgebiet	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Grafschaft Bentheim	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0		W. Jürges
Wesermarsch, Oldenburg (Schätzung)	134	115	19	0	270	2,0	2,3	14,2		U. Hilfers
Osnabrück, Vechta, Diepholz-West (Schätzung)	31	27	4	0	84	2,7	3,1	14,8		Dr. V. Blüml, M. Kockmeyer
Heidekreis (Vogelpark Walsrode)	11	10	1	0	16	1,5	1,6	9,1		R. Kreth, R. Kossel
Diepholz-Ost, Schaumburg, Nienburg, Hannover, Hameln, Hildesheim	4	2	2	0	4	1,0	2,0	50,0		Dr. V. Blüml, Dr. R. Löhmer, E. Frisch
Gifhorn	5	3	2	0	5	1,0	1,7	40,0		H.J. Behrmann
Gesamt	**186**	**158**	**28**	**0**	**382**	**2,1**	**2,4**	**23,1**		
Pflegestation Berne					39					U. Hilfers
Pflegestation Leiferde					12					B. Rogoschik
Pflegestation Verden					14					P. Müller
Gesamt					**447**					

LAG Weißstorchschutz Niedersachsen/Bremen im NABU
Mitgeteilt von Hans Jürgen Behrmann, Altenceller Weg 58, 29331 Lachendorf, Tel.: 05145/284289,
Email: *hj.behrmann@googlemail.com*

Bundesland **Bremen, inkl. Bremerhaven** 2018

	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Gesamt	**11**	**7**	**4**	**0**	**11**	**1,0**	**1,6**	**36,4**	**W. Eikhorst**

LAG Weißstorchschutz Niedersachsen/Bremen im NABU
Mitgeteilt von Hans Jürgen Behrmann, Altenceller Weg 58, 29331 Lachendorf, Tel.: 05145/284289,
Email: *hj.behrmann@googlemail.com*

Bundesland - Freie und Hansestadt **Hamburg** 2018

	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Gesamt	**31**	**23**	**8**	**2**	**59**	**1,9**	**2,5**	**25,8**	**J. Pelch, H. Steinert**

Jürgen Pelch, Süderquerweg 551, 21037 Hamburg, Tel.:0175/8906173, Email: *jpelch@t-online.de*

Bundesland **Nordrhein-Westfalen** 2018
17 572 000 Einwohner, 34 097,72 km²

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Bielefeld	2	2	0		6	3	3	0	Jöbges
Borken	9	9	0		23	2,5	2,5	0	Keimel, Glader
Coesfeld	13	11	2		25	1,9	2,2	15,3	Holtmann, Jöbges
Düren	1	0	1		0	0	0	100	Haese
Duisburg	3	3	0		7	2,3	2,3	0	Kladny
Ennepe-Ruhr-Kreis	0								Sell
Gütersloh	19	17	2		39	2,1	2,3	10,5	Walter, Püchel-Wieling
Hamm	3	3	0		7	2,3	2,3	0	Pott, Beckers
Herford	7	4	3		11	1,6	2,8	42,9	Bulk
Höxter	2	2	0		6	3	3	0	Frisch, Tenkhoff
Kleve	28	26	2		68	2,4	2,6		Glader, Blöss
Lippe	1	0	1		0	0	0	0	Noltekuhlmann, Lerche
Minden-Lübbecke	75	62	13		166	2,2	2,6	17,3	Dr. Dr. Bense, Bulk
Mülheim	0								Tomec
Stadt Münster	10	8	2		20	2	2,5	20	Tillmann, Röhlen
Münster-Zoo	35	27	8		57	1,6	2,1	22,9	Tillmann, Wefers
Paderborn	42	34	8		83	2,0	2,4	19	Dr. Lakmann, Sütterlin
Recklinghausen	17	11	6		31	1,8	2,8	35,2	Ribbrock, Behlert, Jöbges
Soest	16	16	0		44	2,8	2,8	0	Beckers
Steinfurt	2	1	1		1	0,5	2,0	50	Tillmann, Tüllinghoff
Unna	1	1	0		2	2	2	0	Prünte
Viersen	1	1	0		2	2	2	0	Pleines
Warendorf	1	1	0		2	2	2	0	Röhlen
Wesel	38	29	9		63	1,7	2,2	23,7	Kladny, Krüßmann, Glader, Trail, Jöbges
Gesamt	**329**	**271**	**58**	**0**	**674**	**1,9**	**2,2**	**16,2**	

Zufütterungsabhängige Störche Bundesland **Nordrhein-Westfalen** 2018
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u.a. brüten

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Lippe, Donop, Elbrinxen	9				25	2,8			Hollensteiner
Steinfurt, Zoo Rheine	113				180	1,6			Tillmann, Johan
Gesamt	**122**				**205**	**1,7**			

Arbeitsgemeinschaft Weißstorchschutz: Eifelstraße 27, 45665 Recklinghausen, Email: *michael.joebges@gmx.de*

Bundesland **Schleswig-Holstein** 2018
2 746 000 Einwohner, 15 966,61 km²

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Flensburg (Stadt) (FL)	0	0	0	0	0	0	0	0		J. Heyna
Nordfriesland (NF)	10	7	3	1	13	1,3	1,9	30,0	0,5	J. Heyna, Kolls
Schleswig-Flensburg (SL)	40	28	12	1	63	1,6	2,3	30,0	1,9	J. Heyna, Kolls, H. Pauls, H. G. Dierks
Rendsburg-Eckernförde (RD)	29	22	7	3	48	1,7	2,2	24,1	1,3	J. Lustig
Neumünster (NMS)	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	1,4	W. Brüggen
Kiel (KI)	0	0	0	0	0	0	0	0		J. Lustig
Dithmarschen (HEI)	29	21	8	2	50	1,7	2,4	27,6	2,0	U. Peterson, R. Zietz, Schröder
Steinburg (IZ)	30	22	8	1	40	1,3	1,8	26,7	2,8	B. Fölster, J. Müller-Tischer, J. Sötje, F. Zyweck
Pinneberg (PI)	13	9	4	0	23	1,8	2,6	30,8	2,0	K. Fritz
Segeberg (SE)	35	24	11	0	47	1,3	2,0	31,4	2,5	H. Möckelmann
Plön (PLÖ)	3	2	1	0	6	2,0	3,0	33,3	0,3	J. Schidlowski, W. Brüggen
Ostholstein (OH)	8	5	3	1	10	1,3	2,0	37,5	0,6	L. Pietsch
Herzogtum Lauenburg (RZ)	48	33	15	0	73	1,5	2,2	31,3	3,8	A. Borck
Hansestadt Lübeck (HL)	2	2	0	0	3	1,5	1,5	0	1,1	G. Blum
Stormarn (OD)	31	20	11	0	39	1,3	2,0	35,5	4,0	A. Hack, K. Kommer
Gesamt	**279**	**196**	**83**	**9**	**417**	**1,5**	**2,1**	**29,8**	**1,8**	

Zufütterungsabhängige Störche **Schleswig-Holstein** 2018
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u.a. brüten

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
SE Wildpark Eekholt	6	6	0	0	14	2,3	2,3	0	A. Rose, H. Möckelmann
SE Hitzhusen	32	25	7	4	58	1,8	2,3	21,9	H. Möckelmann
NF Wyk-Föhr	5	4	1	0	12	2,4	3,0	20,0	J. Heyna
NF ST. Peter-Ording	23	18	5	3	54	2,4	3,0	21,7	J. Heyna
RZ Tierpark Krüzen	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	A .Borck
Gesamt	**67**	**54**	**13**	**7**	**140**	**2,1**	**2,6**	**19,4**	

Gesamt-Erfassung: A.G. Storchenschutz im NABU: J. Heyna, Hermann-Börger-Str.12, 25746 Lohe-Rickelshof
Email: *Joerg.Heyna@t-online.de*

Artenhilfsprogramm Weißstorch im Freistaat **Bayern:** 2018 Erfassung nach Landkreisen
70 554,10 km²

Kreis	Reg.-bez.	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD
AIC Aichach – Friedberg	Sch	5	5	0	0	15	3,0	3,0	0	0,6
AS Amberg-Sulzbach	Opf	3	2	1	0	6	2,0	3,0	33,3	0,2
AN Ansbach	Mfr	60	53	7	0	183	3,1	3,5	11,7	3,0
AB Aschaffenburg	Ufr	2	2	0	0	7	3,5	3,5	0	0,3
A Augsburg	Sch	16	16	0	0	42	2,6	2,6	0	1,5
KG Bad Kissingen	Ufr	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	0,1
TÖL Bad Tölz	Obb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	0,1
BA Bamberg	Ofr	17	16	1	0	45	2,6	2,8	5,9	1,5
BT Bayreuth	Ofr	2	1	1	0	3	1,5	3,0	50,0	0,2
BT Bayreuth-Stadt	Ofr	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	1,5
CHA Cham	Opf	16	13	3	0	35	2,2	2,7	18,8	1,1
CO Coburg	Ofr	8	6	2	0	17	2,1	2,8	25,0	1,4
DEG Deggendorf	Ndb	4	3	1	0	6	1,5	2,0	25,0	0,5
DLG Dillingen a.d. Donau	Sch	14	11	3	0	23	1,6	2,1	21,4	1,8
DGF Dingolfing-Landau	Ndb	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0	0,2
DON Donau-Ries	Sch	37	32	5	0	87	2,4	2,7	13,5	2,9
EBE Ebersberg	Obb	0	0	0	1	0	0	0	0	0
EI Eichstädt	Obb	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0	0,1
ED Erding	Obb	3	3	0	0	12	4,0	4,0	0	0,3
ERH Erlangen-Höchstadt	Mfr	36	29	7	1	75	2,1	2,6	20,0	6,0
ER Erlangen Stadt	Mfr	3	2	1	0	5	1,7	2,5	33,3	3,9
FO Forchheim	Ofr	4	2	2	0	8	2,0	4,0	50,0	0,6
FS Freising	Obb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	0,1
FRG Freyung – Grafenau	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	0,1
FFB Fürstenfeldbruck	Obb	1	1	0	0	1	1,0	1,0	0	0,2
FÜ Fürth Stadt	Mfr	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	1,6
FÜ Fürth	Mfr	4	3	1	0	9	2,3	3,0	25,0	1,3
GAP Garmisch-Partenkirchen	Obb	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0	0,2
GZ Günzburg	Sch	28	24	4	0	51	1,8	2,1	14,3	3,7
HAS Hasberge	Ufr	0	0	0	1	0	0	0	0	0
HO Hof	Ofr	6	3	3	0	8	1,3	2,7	50,0	0,7
KEH Kelheim	Ndb	11	10	1	1	21	1,9	2,1	9,1	1,0
KT Kitzingen	Ufr	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,2
KU Kulmbach	Ofr	3	3	0	0	9	3,0	3,0	0	0,5
LL Landsberg am Lech	Obb	2	0	2	0	0	0	0	100,0	0,3
LA Landshut	Ndb	4	2	2	0	4	1,0	2,0	50,0	0,3
LIF Lichtenfels	Ofr	7	6	1	0	13	1,9	2,2	14,3	1,3
MN Memmingen-Unterallgäu	Sch	35	27	8	0	57	1,6	2,1	22,9	2,8
MM Memmingen-Stadt	Sch	3	2	1	0	5	1,7	2,5	33,3	4,3
MÜ Mühldorf a. Inn	Obb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	0,1
NU Neu-Ulm	Sch	7	5	2	1	11	1,6	2,2	28,6	1,4
ND Neuburg-Schrobenhausen	Obb	19	17	2	0	46	2,4	2,7	10,5	2,6
NM Neumarkt i.d. Opf	Opf	3	1	2	0	3	1,0	3,0	66,7	0,2
NEA Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim	Mfr	69	60	9	1	185	2,7	3,1	13,0	5,4
NEW Neustadt a.d. Waldnaab	Opf	8	7	1	0	22	2,8	3,1	12,5	06
N Nürnberg Stadt	Mfr	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0	1,1
LAU Nürnberger Land	Mfr	3	3	0	0	7	2,3	2,3	0	0,4
OAL Oberallgäu	Sch	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0	0,1
PAF Pfaffenhofen a.d. Ilm	Obb	6	6	0	0	13	2,2	2,2	0	0,8
REG Regen	Ndb	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0	0,2
R Regensburg	Opf	7	7	0	0	16	2,3	2,3	0	0,5
RO Rosenheim	Obb	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0	0,1
PAN Rottal-Inn	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	0,1
RH Roth-Schwabach	Mfr	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0	0,1
SAD Schwandorf	Opf	10	10	0	1	27	2,7	2,7	0	0,7
SW Schweinfurt	Ufr	1	0	1	0	0	0	0	100,0	0,1
SR Straubing Stadt	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0	1,5
SR Straubing-Bogen	Ndb	5	3	2	0	10	2,0	3,3	40,0	0,4
TIR Tirschenreuth	Opf	3	3	0	1	9	3,0	3,0	0	0,3
WEN Weiden i.d. Opf. Stadt	Opf	2	1	1	0	3	1,5	3,0	50,0	2,9
WM Weilheim-Schongau	Obb	22	14	8	0	39	1,8	2,8	36,4	2,3
WUG Weißenburg-Gunzenhausen	Mfr	25	22	3	0	62	2,5	2,8	12,0	2,6
WUN Wunsiedel	Ofr	7	5	2	0	12	1,7	2,4	28,6	1,2
Gesamt		**555**	**463**	**92**	**8**	**1272**	**2,3**	**2,7**	**16,6**	**0,8**

Zufütterungsabhängige Storchenpaare in Zoos (in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen) **Freistaat Bayern** 2018 soweit bekannt

Kreis	**Reg.-bez.**	**HPa**	**HPm**	**HPo**	**HE**	**JZG**	**JZa**	**JZm**	**HPo%**	**StD**
Ebersberg (EBE)	Obb	1?	1?	0	0	0	0	0	0	
Mühldorf a. Inn (MÜ); Pflegestorch	Obb	1	1	0	0	1	0	0	0	
Neuburg/Schrobenhausen (ND)	Obb	1	1	0	0	3	0	0	0	
Weilheim-Schongau (WM)	Obb	1	1	0	0	5	5,0	5,0		
Straubing (SR) Zoo	Ndb	?				10				
Nürnberg Stadt (N)	Mfr	1	1	0	0	?				
Bad Kissingen (KG)	Ufr	1	1	0	0	3				
Augsburg (A)	Sch	1	0	1						
Dillingen a. d. Donau (DLG)	Sch	1	1	0	0	4				
Gesamt		**8**	**7**	**1**	**0**	**26**				

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) – Landesgeschäftsstelle, Verband für Arten- und Biotopschutz und Grundsatzfragen Weißstorchteam: Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
O. Wieding, Weißstorchbeauftragte (im Auftrag des LfU), Zuarbeit von A. Burnhauser (und rund 350 Horstbetreuer)

Bundesland **Hessen** 2018
6 176 172 Einwohner; 292 E/km² (2015), 21 115 km² (lt. Hess. Stat. Landesamt Wiesbaden 2017)

Landkreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Bergstraße (HP)	39	34	5	0	92	2,4	2,7	13,0		Achenbach, Hillerich, Kögler, Loreth, Poeplau, Rampp, Schäfer u.a.
Groß-Gerau (GG)	265	221	44	0	612	2,3	2,8	17,0		Achenbach, Hauf, Henning, Hillerich, Kunert, Linner, Lunz, Meixner, Mendel, Metzger, Petri, Ruschitschka, Schaffner, Sellner, Tauschek, Zimmermann† u.a.
Darmstadt-Dieburg (DA)	58	45	13	0	121	2,1	2,7	22,0		Benz, Boehm, Dr. Fette, Hillerich, Kleinheinz, Kühne, Pusch, Rettig, Schaffner, Schnur, Steiger, Ulrich, u. a.
Wiesbaden-Schierstein, Biebrich, Delkenheim, Kostheim (WI)	37	36	1	0	84	2,3	2,3	0		Achenbach, Deuter, Hillerich, Hirt, Krahner Mayer, Zürn u.a.
Offenbach (OF)	3	3	0	0	7	2,3	2,3	0		P. Erlemann, Greve u. a.
Frankfurt (F)	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0		Grabow, Kaneko
Main-Taunus (MTK)	12	8	4	0	25	2,1	3,1	33,3		Achenbach, Hillerich, Zürn
Main-Kinzig (MKK)	*									W. Peter
Fulda (FD)	11	11	0	0	31	2,8	2,8	0		W. Peter
Wetteraukreis (FB)	101	77	24	0	180	1,8	2,3	24,0		Bauschmann, Müller, Seum, Eichelmann, u. a
Gießen (GI)	29	10	19	0	30	1,0	3,0	66,0		Eichelmann, Hormann, Seum, Zedler u. a.
Vogelsberg (VB)	3	2	1	0	4	1,3	2,0	33,3		Beckmann, Glebe, Graulich, Vogel
Lahn-Dill-Kreis (LDK)	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0		Atzbach, Blum
Marburg-Biedenkopf (MR)	27	23	4	0	63	2,3	2,7	15,0		W. Kräling, Cimiotti, R. Eckstein, Hellwig, Köhler, Kraft, Wagner, Achenbach u.a.
Kreis Waldeck-Frankenberg (KB)	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0		W. Lübcke, Krüger-Wiegand, H. Sonderhüsken u.a.
Hersfeld-Rotenburg (HEF)	12	12	0	0	27	2,3	2,3	0		H.-J. Schmidt (tel.)
Schwalm-Eder-Kreis (HR)	14	12	2	0	27	1,9	2,3	14,0		Gunia, Knauf†, U. Mose, A. Riedinger, Schwalm, H. Stübing u.a.
Kassel (KS)	5	4	1	0	13	2,6	3,3	20,0		H.-J. Rapp, H.-B. Schmidt, Weiss u.a.
Gesamt	**620***	**502**	**118**	**0**	**1328**	**2,1**	**2,6**	**19,0**	**3,27**	

*unvollständig (zusätzlich ca. 70 HPa im Main-Kinzig-Kreis, geschätzt durch K. Hillerich)

Zusammengestellt: Arbeitsgruppe Weißstorch-Beringung in Hessen (K. Hillerich, W. Peter, T. Weiß, U. Seum)
K. Hillerich, Röntgenstr. 7, 64823 Groß-Umstadt, Tel.: 06078/8836
und Ernst Ludwig Achenbach, Email: *ernst.achenbach@outlook.de*)
Diese Daten dürfen nicht ohne Zustimmung der Arbeitsgruppe Weißstorchberingung in Hessen veröffentlicht werden.

Zufütterungsabhängige Störche **Hessen** 2018
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u.a. brüten

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
LDK Lahn-Dill Kreis Vogelpark Herborn-Uckersdorf									4 jg. frei, 2jg. an anderen Zoo, 3jg.verendet, ad. Nicht flugfähig

NABU Hessen, NABU-LAG Weißstorchschutz: B. Petri, Frongartenstr. 8, 64572 Büttelborn, Tel.:0170/9033570,
Email: *bernd.petri@t-online.de*
Arbeitsgruppe Weißstorch-Beringung in Hessen, K. Hillerich, Röntgenstr. 7, 64823 Groß-Umstadt,
Email: *klaus.hillerich@t-online.de*

Bundesland **Rheinland-Pfalz** 2018
4 077 581 Einwohner, 19 853 km²

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Alzey-Worms (AZ)	6	5	1	0	13	2,2	2,6	16,7	1,0	Dorner
Bad Dürkheim (DÜW)	5	5	0	0	12	2,4	2,4	0	0,8	Dorner
Bad Kreuznach (KH)	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0	0,1	Dorner
Donnersbergkreis (KIB)	2	2	0	0	8	4,0	4,0	0	0,3	Conrad
Germersheim (GER)	94	85	9	0	202	2,1	2,4	9,6	20,3	Reis, Hilsendegen
Kaiserslautern (KL)	11	11	0	0	33	3,0	3,0	0	1,7	Conrad
Kusel (KUS)	21	18	3	0	42	2,0	2,3	14,3	3,7	Conrad
Landau (LD)	3	3	0	0	10	3,3	3,3	0	3,6	Reis, Hilsendegen
Ludwigshafen (LU)	3	1	2	0	4	1,3	4,0	66,7	3,8	Dorner
Mainz (MZ)	23	17	6	0	46	2,0	2,7	26,1	23,5	Dorner
Mainz-Bingen (MZ)	12	8	4	0	20	1,7	2,5	33,3	2,0	Dorner
Neustadt/Wstr. (NW)	9	7	2	0	19	2,1	2,7	22,2	7,7	Dorner
Rhein-Pfalz-Kreis (RP)	36	28	8	0	75	2,1	2,7	22,2	11,8	Dorner
Südl. Weinstr.(SÜW)	46	43	3	0	103	2,2	2,5	6,5	7,2	Reis, Hilsendegen
Südwestpfalzkreis (PS)	43	42	1	0	129	3,0	3,1	2,3	4,6	Conrad
Worms (WO)	4	4	0	0	9	2,3	2,3	0	3,7	Dorner
Gesamt	**319**	**280**	**39**	**0**	**727**	**2,3**	**2,6**	**12,2**	**1,3**	
Paare in Haltungen	3	2	1	0	7	2,3	3,5	33,3		Reis

NABU-LAG Weißstorchschutz Rheinland-Pfalz: Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz *ingrid.dorner@nabu-rlp.de* und Kaiserlauterer Str. 150, 67098 Bad Dürkheim Tel.: 06322/64601, *i.f.dorner@t-online.de / storchenzentrum@pfalz-storch.de*

Bundesland **Saarland** 2018
1 080 000 Einwohner, 2 570 km²

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD	Betreuer
Saarpfalz-Kreis (HOM)	8	8	0	0	16	2,0	2,0	0	1,9	
St. Wendel (WND)	4	3	1	0	8	2,0	2,7	25,0	0,8	
Neunkirchen (NK)	2	2	0	0	4	2,0	2,0	0	0,8	
Gesamt	**14**	**13**	**1**	**0**	**28**	**2,0**	**2,2**	**7,2**	**0,5**	
Paare in Haltungen	Keine									

NABU Saarland: Ch. Braunberger, *christophbraunberger@gmail.com*

Bundesland **Baden-Württemberg** (BW) 2018

Kreis	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Ostalbkreis (AA)	3	3	0		11	3,7	3,7	0,0	Vaas
Baden-Baden (BAD)	3	3	0		9	3,0	3,0	0,0	Eisenbarth, Günther
Biberach/Riß (BC)	51	47	4		129	2,5	2,7	7,8	Deschle, Reinhard
Zollernalbkreis (Balingen - BL)	1	1	0		4	4,0	4,0	0,0	Reinhard
Emmendingen (EM)	74	64	10		149	2,0	2,3	13,5	Bickel, Kury, Mercier, Hoffmann Vogelbacher,
Bodenseekreis (Friedrichshafen - FN)	36	34	2		86	2,4	2,5	5,6	Hilgartner, Reinhard, Brzoska
Breisgau-Hochschwarzwald (Freiburg - FR)	57	52	5		128	2,2	2,5	8,8	Bickel, Nauwerck, Stutz
Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis (HD)	68	58	10		142	2,1	2,4	14,7	Stein, Meier, Picke
Heidenheim (HDH)	7	6	1		17	2,4	2,8	14,3	Reinhard
Heilbronn/Neckar (HN)	1	1	0		1	1,0	1,0	0,0	Reinhard
Karlsruhe (KA)	176	133	43		314	1,8	2,4	24,4	Meier, Picke, Peschl, Feld, Stein, Eisenbarth
Konstanz (KN)	89	76	13		174	2,0	2,3	14,6	Schäfle
Hohenlohekreis (Künzelsau - KÜN)	2	1	1		3	1,5	3,0	50,0	Reinhard
Ludwigsburg (LB)	2	2	0		7	3,5	3,5	0,0	Reinhard
Lörrach (LÖ)	32	19	13		34	1,1	1,8	40,6	Nauwerck, Bickel, Stutz
Mannheim (MA)	46	41	5		103	2,2	2,5	10,9	Dorner, Stein
Ortenaukreis (Offenburg - OG)	165	134	31		329	2,0	2,5	18,8	Mercier, Gawron, Vogelbacher, Hoffmann, Günther
Rastatt (RA)	51	40	11		98	1,9	2,5	21,6	Eisenbarth, Mercier, Günther
Reutlingen (RT)	1	1	0		3	3,0	3,0	0,0	Deschle
Ravensburg (RV)	48	41	7		103	2,1	2,5	14,6	Reinhard
Schwäbisch Hall (SHA)	6	5	1		11	1,8	2,2	16,7	Vaas
Sigmaringen (SIG)	48	46	2		127	2,6	2,8	4,2	Reinhard, Deschle
Tuttlingen (TUT)	8	7	1		20	2,5	2,9	12,5	Widmann
Ulm und Alb-Donau (UL)	27	26	1		72	2,7	2,8	3,7	Deschle
Schwarzwald-Baar-Kr. (Villingen-Schwenningen - VS)	23	22	1		59	2,6	2,7	4,3	Bartler
Gesamt	**1025**	**863**	**162**		**2133**	**2,1**	**2,5**	**15,8**	

Gemeldet von: LUBW, Ute Reinhard, Beuroner Weg 1, 78597 Irndorf, Email: *aaoe.irndorf@t-online.de*

Zufütterungsabhängige Störche im Bundesland **Baden-Württemberg** (BW) 2018
Störche, die in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen u.a. brüten (z. T. in Anbindung an Tier-, Vogel- und Freizeitsparks):

Kreis/Stadt	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	Betreuer
Biberach/Riß (BC)	2	2	0		7	3,5	3,5	0,0	Deschle, Reinhard
Bodenseekreis (Friedrichshafen - FN)	97	79	18		195	2,0	2,5	18,6	Hilgartner, Reinhard
Breisgau-Hoch-schwarzwald (Freiburg - FR)	1	1	0		3	3,0	3,0	0,0	Bickel
Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis (HD)	8	8	0		28	3,5	3,5	0,0	Stein, Meier, Picke
Heilbronn/Neckar (HN)	7	6	1		15	2,1	2,5	14,3	Reinhard
Karlsruhe (KA)	37	31	6		91	2,5	2,9	16,2	Meier, Peschl, Picke, Feld, Stein, Eisenbarth
Lörrach (LÖ)	14	13	1		34	2,4	2,6	7,1	Nauwerck, Bickel, Stutz
Ortenaukreis (Offenburg - OG)	4	3	1		10	2,5	3,3	25,0	Mercier, Gawron, Vogelbacher, Günther
Main-Tauber-Kreis (Tauberbischofsheim - TBB)	1	0	1		0	0,0	0,0	100,0	Reinhard
Ulm und Alb-Donau-Kreis (UL)	1	1	0		4	4,0	4,0	0,0	Deschle
Gesamt	**172**	**144**	**28**		**387**	**2,3**	**2,7**	**16,3**	**ohne Gehegestörche (n=15 HPa)**

gemeldet von: LUBW, Ute Reinhard

Übersicht zum Weißstorchbestand in Deutschland 2018

Bundesland	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD
MV Mecklenburg-Vorpommern	659	474	185	21	1139	1,7	2,4	28,1	2,8
BB Brandenburg	1212	895	317	18	2228	1,8	2,5	26,2	4,1
BE Berlin	2	2	0	1	5	2,5	2,5	0	
ST Sachsen-Anhalt	557	424	133	12	1054	1,9	2,5	23,9	2,7
SN Sachsen	292	225	67	23	537	1,8	2,4	23,0	1,6
TH Thüringen	62	51	11	1	138	2,2	2,7	18,0	
NI Niedersachsen	998	794	204	0	1759	1,8	2,2	20,5	
SH Schleswig-Holstein	279	196	83	9	417	1,5	2,1	29,8	1,8
HH Hamburg	31	23	8	2	59	1,9	2,5	25,8	
BA Bayern	555	463	92	8	1272	2,3	2,7	16,6	0,8
NW Nordrhein-Westfalen	329	271	58	0	674	1,9	2,2	16,2	
HB Bremen	11	7	4	0	11	1,0	1,6	36,4	
HE Hessen	620	502	118	0	1328	2,1	2,6	19,1	
RP Rheinland-Pfalz	319	280	39	0	727	2,3	2,6	12,2	1,3
BW Baden-Württemberg	1025	863	162	0	2133	2,1	2,5	15,8	
SL Saarland	14	13	1	0	28	2,0	2,2	7,2	0,5
Gesamt	6963	5484	1481	96	13511	1,9	2,5	21,3	
2017	**6756**	**4781**	**1975**	**56**	**11133**	**1,6**	**2,3**	**29,2**	

Übersicht zugefütterter Störche oder in Anbindung an Zoos u. ä. in Deutschland 2018

Bundesland	HPa	HPm	HPo	HE	JZG	JZa	JZm	HPo%	StD
MV Mecklenburg-Vorpommern	7	3	4	0	8	1,1	2,7	57,1	
SN Sachsen	3	2	1	0	8	2,67	4,0	33	0,02
NI Niedersachsen (Schätzung)	186	158	28	0	382	2,1	2,4	23,1	
SH Schleswig-Holstein	67	54	13	7	140	2,1	2,6	19,4	
BA Bayern	8	7	1	0	26	3,25	3,7	12,5	
NW Nordrhein-Westfalen	122				205	1,7			
HE Hessen (an Zoos)	0	0	0	0	0				
RP Rheinland-Pfalz	3	2	1	0	7	2,3	3,5	33,3	
BW Baden-Württemberg	172	144	28		387	2,3	2,7	16,3	
SL Saarland	0	0	0	0	0				
Gesamt: unvollständig	**569**	**370**	**76**	**8**	**1169**	**2,1**	**3,2**	**13,4**	
2017 (unvollständig)	**566**	**469**	**97**	**2**	**1081**	**1,9**	**2,3**	**17,1**	

Übersicht zum Weißstorchbestand (HPa) in Deutschland

Bundesl.	2005	2006	2009	2011	2012	2014	2015	2016	2017	2018
MV	834	877	770	822	837	860	793	717	699	659
BB	1181	1219	1193	1331	1367	1424	1362	1284	1274	1212
BE	2	1	3	2	3	3	2	3	2	2
ST	485	508	539	582	590	654	626	575	566	557
SN	274	296	297	323	317	342	323	308	298	292
TH	20	24	25	33	36	45	45	50	54	62
NI	354	361	419	495	570	734	765	824	908	998
SH	170	200	204	232	248	293	269	269	280	279
HH	15	16	19	24	23	29	29	30	29	31
BA	128	143	187	243	272	364	369	421	496	555
NW	23	28	54	79	100	161	200	228	298	329
HB	4	3	4	4	4	12	11	9	11	11
HE	47	111	163	229	266	380	420	495	589	620
RP	15	39	82	110	134	199	216	262	295	319
BW	97	*[1]	426	370	423	642	710	815	943	1025
SL	2	2	3	4	7	11	12	12	14	14
Gesamt:	**3651**	**3828***[1]	**4388**	**4883**	**5197**	**6153**	**6152**	**6302**	**6756**	**6963**

*[1]unvollständig

Übersicht zugefütterter Störche oder in Anbindung an Zoos u. ä. (HPa) in Deutschland

Wie bereits in vorhergehenden Mitteilungsblättern festgestellt, steigt die Anzahl von Weißstorchpaaren, die in menschlicher Pflege und/oder von zusätzlicher Nahrungsbereitstellung abhängig sind, weiter an. Dieses birgt neben vielen verhaltensbiologischen Problemen u.a. die Gefahr, dass Umwelt- und Naturschutz als nicht mehr so notwendig erachtet werden.

Bundesl.	**2005**	**2006**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
MV							8	4	9	7	7	7
BB												
BE												
ST												
SN										3	4	3
TH												
NI	46	57	70	69	86	128	135	127	137	149	169	0
SH	33	34	45	50	55	61	63	66	68	71	74	67
HH												
BA	3	5	6	5	4	7	5	8	7		10	8
NW	43	63	92	109	117	109	125	132	199	116	135	122
HB												
HE	59	7	2	2	2	5	1	1	1	2	2	2
RP	26	8	7	8	11	9	8	7	5	6	4	3
BW	225	*1		100	174	168	175	159	128	136	161	172
SL	1	2	1	1	4	1	9					
Gesamt:	**436**	**174**	**223**	**344**	**449**	**488**	**520**	**504**	**554**	**490**	**566**	**384**

Winterstörche 2018/2019

Bundesland	**Anzahl**	
Mecklenburg-Vorpommern	1	Prof. S. Kroll
Sachsen	1	S. Siegel
Thüringen	5	K. Schmidt
Niedersachsen	45	H.J. Behrmann, Dr. V. Blüml, G. Fiedler, U. Hilfers, W. Jürges, A. Mülter, B.J. Schulz, H.J. Winter
Schleswig-Holstein	25	U. Peterson, J. Heyna
Bayern	300	O. Wieding
Nordrhein-Westfalen	30	M. Tillmann, Dr. Dr. R. Bense, G. Lakmann, M. Roehlen, B. Beckers, T. Keimel, I. Schwinum, H. Glader, B. Walter, M. Jöbges u. w.
Rheinland-Pfalz	26	M. Conrad, Th. Dolich, I. Dorner, P. Hilsendegen, C. Reis , M. Sauter
Baden-Württemberg	min. 254	U. Reinhard
Saarland	5	Ch. Braunberger
Gesamt	**ca. 692**	

Diese Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und werden auch zukünftig aktualisiert.

Wir bitten um entsprechende Zuarbeit auch in den kommenden Jahren.

Danke

„Störche sind Zeugen einer auch einigermaßen heilen Umwelt - ihr Schwinden und gar ihr Ausbleiben ist ein Alarmzeichen!"

Ernst Schüz

10.07.1996

Kurzzeichen für Weißstorch-Bestandsermittlungen und Horststandorte

Die Zusammenstellung erfolgte in Anlehnung an die international verwendeten Abkürzungen, die auf SCHÜZ, 1952 (Beitr. Vogelkunde 2, 1952, S. 287-298) zurückgehen und nach Abstimmung mit: Vogelschutzwarte Steckby, Storchenhof Loburg, BAG Weißstorchschutz.

1.Grunddaten, Status

HPa: Horstpaar (=Brut- oder Nestpaar) in der Brutzeit bis Mitte Juni mindestens 4 Wochen lang am Nest (Horst) anwesend (HPm und HPo und HPx)

HPm: Horstpaar mit flüggen (= ausgeflogenen) Jungen

HPm1: Horstpaar mit 1 flüggen Jungen (analog bei 2 - 6 Jungen)

HPo: Horstpaar ohne flügge Junge, doch in der Brutzeit (März - M. Juni) mindestens 4 Wochen Horst besetzt haltend (aber nicht zwei gelegentliche Nestbesucher NB2, evtl. aus benachbartem Revier!)

HE: Horst von Einzelstorch besetzt, d.h. Einzelvogel zur Brutzeit (März - M. Juni) mindestens 4 Wochen anwesend (aber nicht ein gelegentlicher Nestbesucher HB1, evtl. aus benachbartem Revier!)

2. Bedarfsweise Ergänzungsdaten

HB: Gelegentlicher Horstbesuch (HB1 von 1 Vogel bzw. HB2 von 2 Vögeln)

Hu: Horst unbesetzt (= ohne Horstpaar)

Hnk: Horst nicht kontrolliert

HPx: Horstpaar zur Brutzeit am Nest anwesend, doch Brutergebnis unbekannt

3. Brutdaten

(nur erhobene Daten eintragen, Störungen dabei ausschließen)

E: Anzahl ermittelter Eier (E1 = 1 Ei im Nest bzw. analog E2 -E6)

Jg: Anzahl ermittelter geschlüpfter Junge (Jg1 - Jg6)

J: Anzahl ermittelter flügger bzw. ausgeflogener Junge pro Paar

4. Horststandorte

WD: Weichdach, d.h. Rohr- bzw. Strohdach

HD: Hartdach, wie Ziegel, Blech, Teerpappe u.a.

MW: Mauerwerk und andere Erhebungen über Hartdach, wie Schornsteine, Zinnen, Luftschächte u.a.

T: Turmbauten, wie Tor-, Kirch- und Feuerwehrtürme, Hochsilos, Hochgehege, Nestgestelle, Mühlen, Mieten u.a. (Bauart angeben)

S: Schornstein größerer Höhe

EM: Leitungsmast

NM: Nestmast

B: Baum oder Baumstumpf (Baumart angeben)

5. Errechenbare Werte

JZG: Gesamtanzahl flügger Junge in einem Auswertungsgebiet im Jahr

JZa: Anzahl flügger Junge pro HPa (=HPm u. HPo) in einem Auswertungsgebiet

JZm: Anzahl flügger Junge pro HPm in einem Auswertungsgebiet

StD: Storchendichte, d.h. anwesende Horstpaare pro 100 km² (=HPa/100 km²)

HPo%: Prozentualer Anteil HPo von HPa

Erweiterte Sprechertagung NABU – BAG Weißstorchschutz am **23.02.2019 um 10.30 Uhr** im Hörsaal des Leibniz-Institutes für Zoo- und Wildtierforschung (Alfred-Kowalke-Str. 17, 10315 Berlin). Wir sind Herrn Dr. Martin Kaiser sehr dankbar, dass er den Treffpunkt für unsere Beratung organisiert hat und wir uns wiederum kostenneutral dort austauschen konnten sowie organisatorisch sehr unterstützt wurden.

Begrüßung:
Die 26 Teilnehmer/Innen vertraten 10 Bundesländer. Sie wurden durch Dr. Ch. Kaatz begrüßt und mit der Tagesordnung bekannt gemacht.

1. Weißstorcherfassung - Abstimmung der Bundeslandesbestände 2018

Dr. Mechthild KAATZ

Zur erweiterten Sprechertagung der BAG Weißstorchschutz am 23.02.2019 im Hörsaal des Leibniz-Institutes für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin wurden durch die Landesbetreuer/Innen die Weißstorchbestände von 2018 für das Mitteilungsblatt 111/2019 bestätigt.

Obwohl 2018 (6.963 HPa) der Weißstorchbestand gegenüber 2017 (6.756 HPa) angestiegen ist, ist weiterhin eine Abnahme in den östlichen (2893 zu 2784 HPa 3,8%) und eine Zunahme in den westlichen Bundesländern (3.863 zu 4.181 HPa 8,2%) zu verzeichnen. Bereits im Mitteilungsblatt 110/2018 wurden dazu zahlreiche Gründe angeführt.

Wie schon erwähnt, macht sich bei der Erfassung der demografische Wandel stark bemerkbar. Deshalb ist es wichtig neue Wege zu finden, um jüngere Personen zu integrieren, z. B die Digitalisierung über das Handy zu nutzen. Bisher ist die deutschlandweite Erfassung gelungen. Deshalb einen besonderen Dank an alle Helfer und Helferinnen und vor allem an die Landesweißstorchbetreuer und -betreuerinnen.

Um einen zeit- und arbeitsintensiven Datenabgleich von Mehrfachmeldungen der Bestände aus den einzelnen Bundesländern zu vermeiden wird darum gebeten, dass ausschließlich der jeweils bestimmte Bundeslandesbetreuer die landesintern bereits vorabgestimmten Bestände für die jährliche Datensammlung bis Ende März übermittelt.

Definitionsbedarf besteht weiterhin bei der Frage nach der Feststellung bzw. statistischen Wertung zufütterungsabhängiger Störche. Hierunter zählen, freifliegende Störche, die in Tierparks oder im Umkreis von 5 km um eine derartige Haltung brüten und sich am Futter der Einrichtung bedienen. Zwar kann die Einzelbewertung entsprechender Fälle grundsätzlich schwierig sein, jedoch ist die Intention hinter dieser Erfassung die Wahrnehmung von Koloniebildungen. Zeitgleich bietet sich hiermit auch ein politisches Argument, dass eine entsprechend große Anzahl an Störchen nicht ohne Zufütterung überlebensfähig wäre und alles getan werden muss, um natürliche Nahrungserwerbsräume zu sichern und zu schaffen.

Auch die Zählung der Winterstörche wurde unter den Versammlungsteilnehmern diskutiert. Hier weichen die Vorgehensweisen in den einzelnen Bundesländern teils stark voneinander ab. So treten insbesondere in den südlichen Bundesländern etliche Störche mitunter erst im Januar die Winterflucht an, sodass eine vorzeitige Zählung keine genauen Ergebnisse liefern würde. In Hessen liegt der Zählzeitraum jährlich zwischen dem 15.11. und 15.01. In Baden-Württemberg werden lediglich dort überwinternde Brutstörche als Winterstörche gewertet. Hierzu sollte ein für alle Bundesländer passender und einheitlich anwendbarer Kriterienkatalog erarbeitet werden.

Für die Erstellung eines umfassenden Kriterienkataloges zur Vorgehensweise bei der Weißstorchzählung, insb. in den o.g. strittigen Fällen, wird von den Versammlungsteilnehmern die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen. In jedem Fall sollten zunächst die Diskussionspunkte definiert werden. Hierzu können Kurzvorschläge auch an die Landesbetreuer übermittelt werden. Die erarbeiteten Lösungsansätze, können im Rahmen der Sprechertagung der BAG vorgestellt und beschlossen werden.

2. Beringungs- und Wiederfunddaten des Weißstorchs im Datenspeicher der Beringungszentrale Hiddensee (BZH)

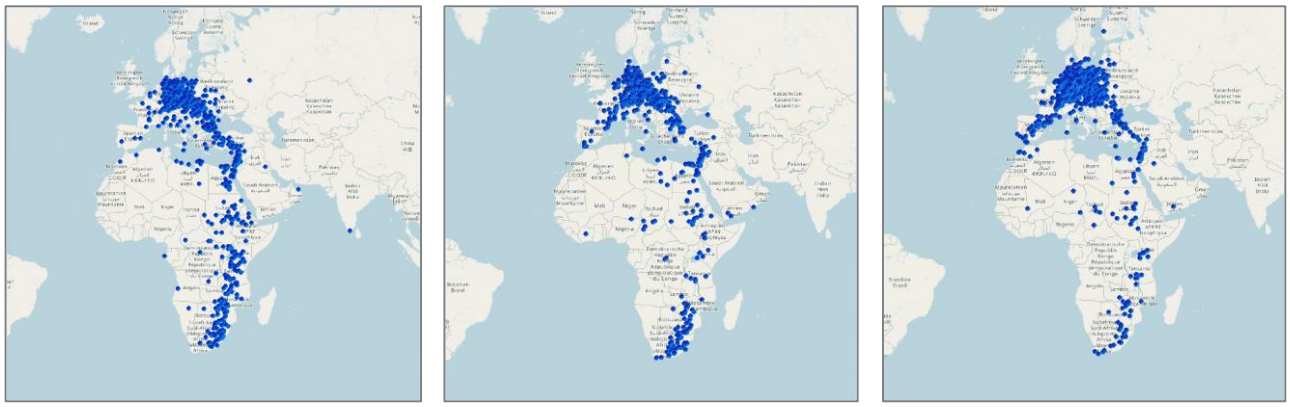
Christof HERRMANN

Die BZ Hiddensee verfügt über knapp 66.000 Datensätze zu Weißstorchberingungen seit 1915. Eine lückenlose Erfassung der Beringungsdaten, unabhängig von evtl. Wiederfundmeldungen, erfolgte dabei ab 1977. Zusätzlich wurden bisher fast 43.000 Wiederfunddaten (Hiddensee- und Fremdringe) verarbeitet, wobei der Anteil auf dem Gebiet der BZH gemeldeter Fremdringe (Ringe anderer BZ) seit 2003 stetig zunimmt. Zurückzuführen ist dies u.a. auf die Einführung des ELSA-Ringes (leichtere Ablesbarkeit), die Verfügbarkeit leistungsstärkerer Optik für die Ringablesung sowie auch die Zunahme von Fremdstörchen (vornehmlich Westzieher - DEW und DER).

Während die Anzahl der Wiederfundmeldungen steigt, ist leider in den vergangenen Jahren ein Rückgang der Beringungszahlen zu verzeichnen. Sinkende Bestandszahlen, das zunehmend hohe Alter der Beringer sowie auch die Ablösung des ELSA-Ringes durch die in der Handhabung aufwändigeren Alu-Ringe sind hierfür mögliche Ursachen.

Durch den Standwortwechsel der BZH sowie einen anhaltenden Personalmangel ergab sich in den vergangenen Jahren ein Bearbeitungsrückstand bei der Aufnahme von Beringungs- und Wiederfundmeldungen in die Datenbank, welcher jedoch bis zum Jahresende 2019 ausgeglichen sein soll.

Auch bei der Auswertung der immensen verfügbaren Datenmengen macht sich dieser Personalmangel bemerkbar. Bereits durch einfache Betrachtungen der Wiederfundmeldungen im Laufe der Jahrzehnte lassen sich Trends in der Populationsökologie des Weißstorches visualisieren. So z.B. die nachfolgend dargestellte Zunahme der Westzieher bei zeitgleicher Abnahme der ostziehenden Störche.



1915-1979 1980-1999 2000-2018

Abbildung 1: Räumliche Verteilung aller DEH-Wiederfunde im zeitlichen Verlauf

Wünschenswert wäre eine tiefergehende Auseinandersetzung mit den zur Verfügung stehenden Daten, beispielsweise durch wissenschaftliche Einrichtungen (im Rahmen von Praktika, Abschlussarbeiten etc.).

Die im weiteren Diskussionsverlauf angesprochenen Probleme bei der externen Datenverarbeitung waren durch eine Softwareumstellung der Datenbank im vergangenen Jahr entstanden. Mittlerweile konnten diese behoben werden. Der Datenabruf sowie die Auswertung sollten nun wieder problemlos möglich sein.

In 2019 werden erstmals 500 gelbe PMMA (Kunststoff)- Ringe mit schwarzer Aufschrift in Mecklenburg-Vorpommern und Loburg in Bezug auf die Handhabung sowie insbesondere im Hinblick auf die dauerhafte Ablesbarkeit getestet. Vorerst werden die so gekennzeichneten Störche doppelt beringt (mit einem PMMA-Ring und einem herkömmlichen BA-Ring der BZ). Alle übrigen Störche erhalten zunächst weiterhin den aktuellen Aluminium-Ring.

3. Storch unerwünscht: Konflikte bei der Nistplatzwahl

Ingrid DORNER, Ute REINHARD

Im Zuge des rasanten Populationsanstiegs der Weißstörche in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg bleiben Konflikte nicht aus. In manchen Regionen und Orten, vor allem bei Koloniebildung im Siedlungsbereich, sind Störche nicht mehr unbedingt gern gesehene Vögel. Auch werden zunehmend Strukturen zum Nestbau ausgesucht, auf denen die Horste nicht bleiben können: im Winter beheizte Hauskamine, Balustraden über Balkonen, Giebel über Kirchenportalen, Firste über Photovoltaikanlagen.

Oft kann frühzeitiges Reagieren die Situation entschärfen, wenn man rechtzeitig in Kenntnis gesetzt wird: Entfernen der ersten Äste, wildes "Herumfuchteln", gezielter Wasserstrahl, Anbringen von erprobten Abweisevorrichtungen. Die Vergrämung sollte allerdings begründet sein, denn es gibt durchaus noch Andersdenkende, die sich über die Störche als Nachbarn freuen und über solches Vorgehen sehr verärgert sind.

Erfahren Weißstorchbeauftragte und/oder Behörden von dem unerwünschten Nestbau allerdings zu spät, ist bereits ein Nest als solches erkennbar, muss vor der Entfernung eine Ausnahmegenehmigung der Oberen Naturschutzbehörde vorliegen, die grundsätzlich einen Ersatzniststandort fordert. Bei bereits begonnener Brut ist der Ausflug der Jungvögel abzuwarten (es sei denn, es ist Gefahr im Verzug und das Nest droht beispielsweise in einer engen Gasse ohne Ausweichmöglichkeit auf Passanten abzustürzen). Jedoch nicht immer wird der Forderung der Naturschutzbehörde nach entsprechend geeignetem Ersatz nachgekommen und gelegentlich wird dem Versäumnis behördlicherseits nicht mit ausreichendem Nachdruck begegnet. Was ist zu tun?

Von den Teilnehmern der Bundesarbeitsgruppe wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie z.B. die Forderung nach Durchsetzung des geltenden Rechts im Rahmen einer Dienstaufsichtsbeschwerde. Bevorzugt wird jedoch, im gemeinsamen Gespräch mit den Konfliktparteien (Grundstücksbesitzer, Ortsgemeinde, Untere Naturschutzbehörde, evtl. lokaler Naturschutzverband) eine Lösung zu finden. In Ausnahmefällen bzw. in Fällen unzumutbarer Härte ist unter Umständen die Gewährung eines finanziellen Zuschusses möglich, zu beantragen bei den unteren Naturschutzbehörden, was die Situation entschärfen kann.

Abbildung 2: Wirksame und rechtskonforme Storchenabwehr auf dem Kamin eines Wohnhauses.

4. Zur Situation der Weißstörche in Hessen

Bernd PETRI

Wie auch in anderen Bundesländern folgte dem Abbau der Weideviehhaltung in Hessen ein starker Rückgang der Weißstorchbestände. Aktuell finden sich hohe Besiedlungsdichten ausschließlich in Flussauen und Flachlandgebieten. Besonders hervorzuheben ist hier das Gebiet um Groß-Gerau mit 269 HPa. In diesen dicht besiedelten Bereichen gibt es, wie zuvor für die beiden südlichen Nachbarbundesländer thematisiert, ebenfalls bereits ein erhöhtes Konfliktpotenzial, hier allerdings vor allem mit der Jägerschaft.

Vermehrt finden sich in diesen Gebieten auch Baumbruten, vorzugsweise in Pappeln. Des Weiteren ist eine Zunahme der Nistversuche (und Erfolge) auf Gittermaststrukturen (Baukrane, Bahntrassen etc.) zu beobachten. Diese abzuwerfen wird jedoch als kontraproduktiv eingeschätzt. Vielmehr sollten Ausweichnester an sicheren Stellen auf dem Mast angeboten sowie wirkungsvolle Abweiser über den Isolatoren installiert werden.

Zusätzlich ist Südhessen mittlerweile etabliertes Überwinterungsgebiet für Brutstörche aus den nördlich angrenzenden Bundesländern.

5. Noch immer unnötiges Vogelsterben an gefährlichen Strommasten - Über 3.000 tote Vögel pro Jahr durch Stromschlag an Bahnanlagen

Winfried BÖHMER, Mitglied der NABU-BAG Stromtod

Das Bundesnaturschutzgesetz verlangt seit 2009 für neue Masten von Bahnanlagen, dass Vögel gegen Stromschlag geschützt sind. Wie wurde diese Regelung bisher umgesetzt?

Seit Jahren bemüht sich eine Arbeitsgruppe von Vertretern der Bundesbahn, dem Eisenbahnbundes-amt und dem NABU eine Richtlinie für den Vogelschutz an Oberleitungen zu erstellen. Bis heute ist diese nicht zum Abschluss gekommen, da sich die Bahn u.a. weigert, Mastschalter auf Mastköpfen und Stützisolatoren nicht mehr zuzulassen. Aber genau an solchen Konstruktionen verenden die meisten Vögel. Jedes Jahr werden an den Bahnanlagen über 3000 Kurzschlüsse, ausgelöst durch Vögel, registriert. Die Vögel kommen dabei zu Tode.

Ein Teilerfolg konnte mit der Technischen Mitteilung 1-2017 erzielt werden: Danach müssen am oberen Auslegerrohr von neuen Masten Langstabisolatoren mit mindestens 600 mm Isolationsstrecke eingesetzt werden. Seile von Bahnenergieleitungen sind an Hängeisolatoren zu führen.

An bestehenden Oberleitungen baut die Bahn die so genannten Animal Guard (Abb. 3) ein, um die Zahl der Kurzschlüsse aus wirtschaftlichen Gründen zu reduzieren. Das sind kleine Gitterchen, die zwischen die Isolatorschirme geklemmt werden. Diese sollen Tiere durch einen Stromschlag abschrecken. Diese Gitterchen sind so klein, dass sie von größeren Vögeln problemlos überbrückt werden und diese keineswegs schützen. Bei kleineren Vögeln und Säugetieren ist bisher völlig ungeklärt, was mit diesen bei einem Stromschlag passiert. Stürzen diese durch den Schreck ab oder sind die Ströme so hoch, dass sie direkt zum Tode führen? Hierzu haben wir als NABU eine Klärung gefordert. Dazu laufen jetzt Untersuchungen an der Uni Dresden in Kooperation mit der TH Zittau-Görlitz. Die Ergebnisse werden bis Ende 2019 erwartet.

RANDNOTIZ

Seit 2002 ist der „Vogelschutz an Energiefreileitungen“ gesetzlich vorgesehen (BNatschG §41). Problematisch für die Umsetzung ist dabei zum einen die Formulierung des Paragraphen, welche bereits Interpretationsspielraum in Bezug auf den Gefährdungsgrad an einzelnen Masten und technischen Bauteilen zulässt. So sind nur bei „hoher Gefährdung […] die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung […] durchzuführen“ (BNatschG §41 Satz 2). Wie diese „hohe Gefährdung“ definiert ist, lässt das Gesetz offen. Zum anderen sind dort keine konkreten Schutzmaßnahmen vorgegeben und auch ein Verweis auf entsprechende Vorgaben, bspw. den zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Textes bereits vorliegenden VDEW-Maßnahmenkatalog (von 1991) findet sich nicht. Ohnehin war dieser aber bereits damals hinsichtlich der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen veraltet. Erst im Jahr 2011 folgte ein aktuelles Regelwerk, die VDE-Anwendungsregel (VDE-AR-N 4210-11). *(https://www.vde.com/de/fnn/arbeitsgebiete/umwelt-naturschutz/vogelschutz-mittelspannung-vde-ar-n-4210-11*)

Abbildung 3: Animal Guard an einem Auslegerrohr - umstrittene Maßnahme für den Vogelschutz.

Durch die Versammlungsteilnehmer werden gleich mehrere Versäumnisse, den allgemeinen Stand der Sicherungsmaßnahmen betreffend, diskutiert. So ist in der neuen VDE-Anwendungsregel eine Überarbeitung von alten, auf dem VDEW-Maßnahmenkatalog (s.o.) basierenden, ineffektiven Sicherungsmaßnahmen nicht berücksichtigt worden. Zusätzlich werden die Energieversorger auch beinahe 7 Jahre nach Ablauf der gesetzlich verankerten Frist bei Versäumnissen lediglich angemahnt. Geahndet werden die teils offenkundigen Verstöße häufig nicht in konsequenter Weise. Auch kann es nicht Aufgabe von Privatpersonen oder Naturschützern sein, den Stand der Sicherungsmaßnahmen zu kontrollieren und ggf. zu melden. Hierzu bedarf es dringend eingehender Nachforschungen durch die Behörden. Eine entsprechende Offenlegungspflicht für Unterlagen der Energieversorger gegenüber den Behörden wäre hier zielführend.

Dennoch werden durch die Anwesenden auch positive Tendenzen wahrgenommen. Insgesamt hat die Anzahl der Unfälle an Energiefreileitungen in Deutschland dank der durchgeführten Maßnahmen bedeutend abgenommen. Auch der fortschreitende Umstieg auf Erdverkabelungen wird in diesem Zusammenhang anerkennend erwähnt. Leider ist die Situation auf den Zugwegen, insbesondere der Ostroute, weiterhin bedeutend schlechter, sodass hier jährlich erhebliche Verluste zu verzeichnen sind.

6. Weißstorchschutz in Tansania

Kai-Michael THOMSEN

Zum Weißstorchschutz in Tansania wurden bereits etliche Vorplanungen in Angriff genommen. U.a. verschaffte sich Frau Ombeni Agatha Stickdorn-Ngonyani mit Unterstützung des NABU im Rahmen eines mehrwöchigen Aufenthaltes im Jahr 2018 einen ersten Überblick über die Situation vor Ort und knüpfte erste Kontakte zu einheimischen Umweltschützern. Sie gründete hierfür die Hilfsorganisation KORONGO Unit.

Ab 2020 wollen sich KORONGO Unit und BirdLife Tanzania als Kooperationspartner des NABU gemeinschaftlich für den Weißstorchschutz im Land einsetzen.

Allgemein gibt es in Tansania große Defizite im Umwelt- und Vogelschutz. Der Weißstorch spielt angesichts der umfangreichen Problematik sogar eher eine untergeordnete Rolle. Er bietet sich jedoch aufgrund seiner Größe und Popularität als repräsentativer „Aufhänger“ für künftige umfangreichere Maßnahmen sehr gut an.

Die Kooperationspartner wollen dabei an verschiedenen Punkten ansetzen um möglichst effektiv wirken zu können. So befassen sich BirdLife Tanzania und der NABU mit der Quantifizierung der Problematik in Form des Weißstorch Monitorings sowie der Feststellung des Jagdumfanges. KORONGO Unit indes plant umfangreiche Umweltbildungsmaßnahmen sowie die Schaffung von Einkommensquellen um dem Weißstorchhandel entgegenwirken zu können.

7.1 Volksbegehren Artenvielfalt in Bayern

Oda WIEDING

Das „Volksbegehren Artenvielfalt“ wurde unter Trägerschaft der ÖDP, des LBV, der Grünen und dann auch der BN im Jahr 2018 mit 18,4% das erfolgreichste Volksbegehren in Bayern. In jedem Landkreis wurde die 10%-Hürde überschritten. Über 150 Organisationen und Firmen haben uns unterstützt.

Zentrale Forderungen:

1. Sicherung von ökologisch wertvollen Strukturen in der Landschaft, Biotopverbund von 10%
2. Strukturanreicherung und ökologische Verbesserung von Grünland
3. Gewässerschutz durch Gewässerrandstreifen
4. Stärkung des Ökolandbaus
5. Schutz von Streuobst
6. Insektenfreundliche Beleuchtung im Außenbereich
7. Naturschutz und Landschaftspflege in Aus- und Fortbildung
8. Berichtpflicht über den Zustand von Natur und Landschaft
9. etc. (u.a. Pestizidfreiheit auf staatlichen Flächen, Bayern als Vorbild)

Mehr Infos unter: www.volksbegehren-artenvielfalt.de

7.2 WS-Bayern 2018: Besonderheiten

Weiterhin siedelt der überwiegende Teil der Weißstörche in Westbayern entlang der Donau. Allerdings ist eine verstärkte Ausbreitung nach Osten hin mittlerweile zu beobachten. Auch war in den letzten 23 Jahren eine Zunahme der überwinternden Störche von anfangs unter zehn auf mittlerweile rund 300 in Bayern zu verzeichnen (Abb. 5). Überwiegend stammen diese aus Wiederansiedlungsprojekten in der Schweiz, im Elsass und in Baden-Württemberg. Anfangs siedelten v.a. dort beringte Störche in Südwestbayern, von wo aus dann Ausbreitung erfolgte. Diese Verteilung zeigt sich auch bei grafischer Darstellung (Abb. 4).

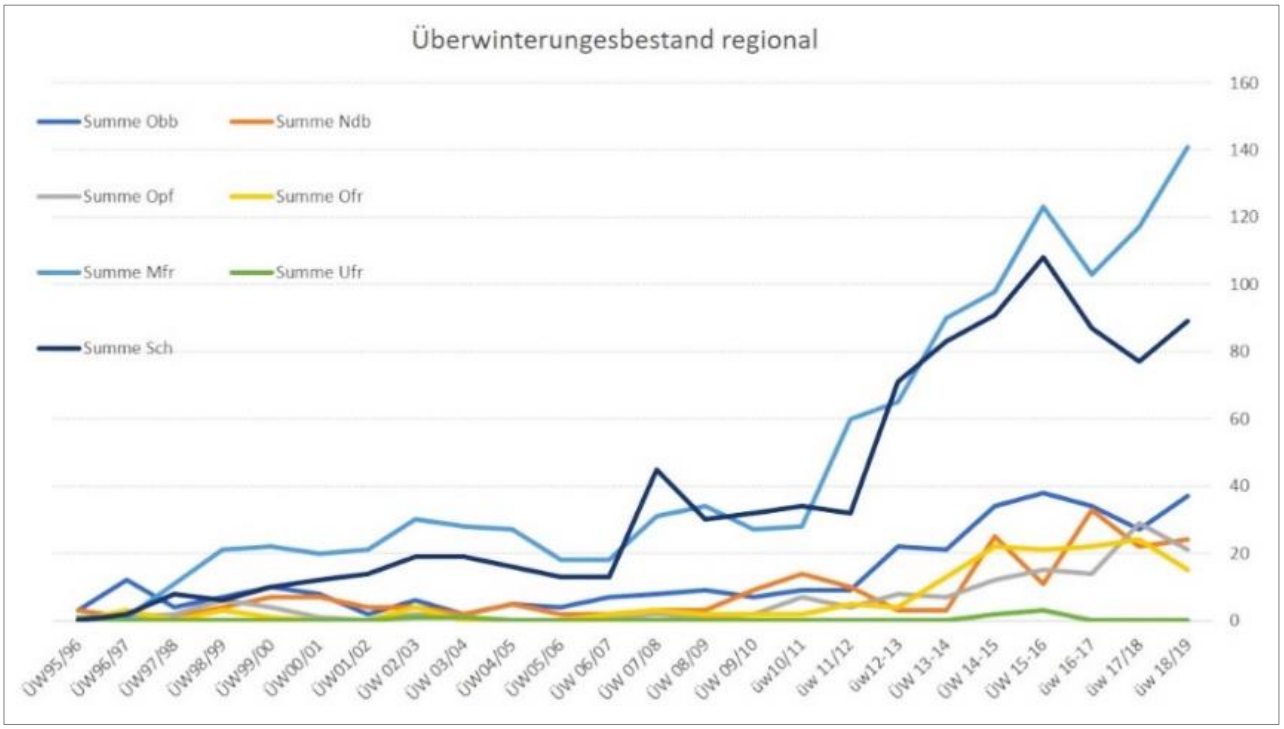


Abbildung 4: Überwinterungsbestände in Bayern regional

Die zunehmende Koloniebildung (mit mehrfach über 20 HP) in einigen Orten führt, wie auch in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz beobachtet, bereits zur Verschiebung der Problemlage vom Schutz der Neststandorte hin zur Notwendigkeit der Kompromissfindung an ungeeigneten Standorten.

Weiterhin werden einzelne Stromunfälle, meist an nicht regelkonform gesicherten Masten, registriert. Mindestens zwei Vorfälle ereigneten sich aber auch an bislang unauffälligen Hauben.

Die bayrischen Senderstörche suchen schon als Jungstörche im Brutgebiet Kompostanlagen auf. Auf dem Zug und im Überwinterungsgebiet in Spanien halten sie sich vorrangig auf Müllkippen auf. Zwei neue Senderstörche verendeten auf dem Zugweg durch Stromschlag und Leitungsanflug.

ÜW Bayern 1995/96

ÜW Bayern 2005/06

ÜW Bayern 2015/16

Abbildung 5: Zunahme der Winterstörche in Bayern: Kartographische Darstellung im 10-Jahres-Abstand für 1995/1996, 2005/2006 und 2015/2016

8. Jubiläum 40 Jahre NABU-BAG Weißstorchschutz mit Arbeitskreis Weißstorch und Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e. V.

Dr. Christoph KAATZ

Im Rahmen der 28. deutschlandoffenen Sachsen-Anhaltischen Storchentage wollen wir dieses Jubiläum vom 18. bis 20. Oktober 2019 in der Stadt Loburg und der ca. 7 km entfernten Ortschaft Lübars (dort findet am 19. Oktober die Fachtagung statt) begehen. Wir werden alles daransetzen, dass zu diesem Höhepunkt unser 4. Jubiläumsband vorliegt.

In den drei bisher erschienenen Jubiläumsbänden (1996, 2001, 2008) sind alle Mitteilungsblätter ab 1979 bis zur Nummer 99/2007 des Arbeitskreises Weißstorch und später der NABU-BAG Weißstorchschutz enthalten. In den 4. Jubiläumsband werden alle Mitteilungsblätter von Nr. 100/2008 bis zum aktuellsten, Nr. 111/2019 aufgenommen. Es gelang, mit einer Ausnahme, von 2009 an vor jedem der Sachsen-Anhaltischen Storchentage eine Broschüre mit den Kurzfassungen der Wort- und Posterbeiträge, Grußworte u.a. Materialien zu erstellen. Diese Broschüren werden gleichfalls vollständig in den Band übernommen.

Auf den ersten ca. 100 Seiten wird mit viel Fotomaterial die praktische, organisatorische, wissenschaftliche und vor allem öffentlichkeitswirksame Tätigkeit der Weißstorchschützer und Weißstorchschützerinnen dargestellt. Selbstverständlich wird auch die Entwicklung des Weißstorchschutzes in Ost und West betrachtet.

Dieser Band soll eine Würdigung für alle im Weißstorch- und Naturschutz Tätigen sein und die Ergebnisse in dieser so schnelllebigen und vergesslichen Zeit bewahren. Er soll auch Ansporn für jüngere Menschen sein, dass unser aller verdienstvolle Arbeit für Mensch, Natur und speziell für den Weißstorch, bestimmt unter Nutzung neuer Möglichkeiten, engagiert fortgeführt wird.

Also freuen wir uns nicht nur auf die Tagung an der auch Referenten aus dem Ausland teilnehmen werden, sondern auch auf diesen Jubiläumsband. Dieser kann dann ab 19. Oktober gegen eine Schutzgebühr erworben werden. Auch die Vorgängertagungsbände können gegen einen geringen Aufpreis mit bezogen werden. Allerdings nähert sich der Vorrat der 7 bisher erstellten Tagungsbände dem Ende.

9. Verschiedenes

Die Sprechertätigkeit in unserer NABU-BAG Weißstorchschutz durch Dr. Christoph Kaatz wurde ganz wesentlich durch seine Frau Mechthild Kaatz unterstützt und getragen. Beide sind nun aber „80-iger“ und altersbedingte gesundheitliche Probleme eingetreten oder zu erwarten. Aus diesen Gründen erklärte Christoph Kaatz, diese wichtige ehrenamtliche Tätigkeit in eine Nachfolgerschaft zu legen. Das sollte nicht abrupt erfolgen, sondern einvernehmlich sein, so wie die Übergabe damals bei Kurt Kretschmann vorgenommen wurde. Eine Verteilung des umfangreichen Aufgabenspektrums auf mehrere Einzelpersonen wurde durch die Versammlungsteilnehmer vorgeschlagen. Namentlich genannt wurden H. Eggers, K.-M. Thomsen, S. Hollerbach sowie O. Wieding. Vielleicht ist zum Storchentag am 19. Oktober 2019 in Loburg Gelegenheit für weitere Gespräche.

Zur Thematik der Einwirkungen von Feuerwerken auf Weißstörche und der damit einhergehenden Bitte um Empfehlungen für Abstandsregelungen wird seitens der Tagungsteilnehmer auf einen Artikel zum Thema von Herrmann Stickroth verwiesen (Stickroth, H. (2015): Auswirkungen von Feuerwerken auf Vögel – ein Überblick. - Ber. Vogelschutz 52: 115–149.). Des Weiteren sind sich die Anwesenden einig, dass allgemeingültige Kriterien aufgrund sehr verschiedener artspezifischer sowie individueller Reaktionsmuster nur schwer festzulegen sind. Belege für entsprechende Reaktionen werden als Argumentationsgrundlage gewünscht. Analog wird auch zur Auswirkung von Drohnenflügen auf Weißstörche um Erfahrungsberichte gebeten. Hierzu liegen bisher keine Untersuchungen vor und auch hier zeigt sich eine individuell sehr verschiedene Reaktion der Tiere.

Um die Beringung in der Prignitz auch in den kommenden Jahren gewährleisten zu können, wird die Unterstützung des Landkreises benötigt. Dieser hatte die finanzielle Bezuschussung der Beringungstechnik bereits 2018 eingestellt. Um ein Umdenken der Behörden zu erreichen, wird um unterstützende Schreiben der NABU-BAG sowie ggf. auch der BZH gebeten.

Protokollverantwortlich: Antje Neumann, Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V.

Informationen zu Tagungen, Veranstaltungen

16.11.2019:	2. Hessischer Weißstorchtag in Wetzlar
22.02.2020:	Erweiterte Sprechertagung der NABU-BAG Weißstorchschutz in Berlin
29.09.2020:	Mitarbeiter-Treffen der NABU-AG Storchenschutz Schleswig-Holstein im MOIN, Bergenhusen
16.-18.10.2020:	29. Sachsen-Anhaltische Storchentage in Loburg/Lübars.
Herbst 2020:	Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. Der genaue Termin für das Treffen Weißstorchschützer/Innen wird rechtzeitig unter www.LBV.de mitgeteilt.

Impressum

Ausgabe 111/2019
Auflage: 1000 Stück

Herausgeber: NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V.
Bundesfachausschuss Ornithologie
Bundesarbeitsgruppe Weißstorchschutz
Sprecher: Dr. Christoph Kaatz

Anfragen: NABU- Bundesgeschäftsstelle
Charitéstraße 3, D-10117 Berlin
Postanschrift: NABU, 10108 Berlin
Telefon: (030) 284984-0, Fax: (030) 284984-2000
Email: *NABU@NABU.de*

Um Versandaufwand und -kosten zu minimieren, wird das Mitteilungsblatt vorwiegend persönlich an Storchentagen übergeben und zeitnah nach der Veröffentlichung im Internet abrufbar sein:
http://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/vogelschutz/weissstorchschutz/mitteilungsblatt111.pdf

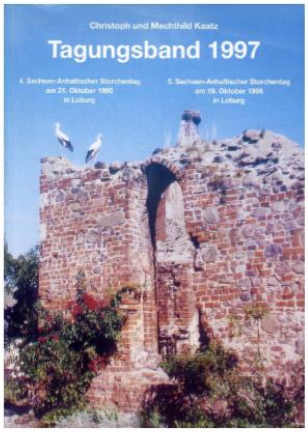
Frühere Mitteilungsblätter sind zu finden unter:
https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/aktivitaeten/bfa-ornithologie/02755.html

Redaktion: Dr. Christoph Kaatz, Dr. Mechthild Kaatz, Antje Neumann
Chausseestraße 18, 39279 Loburg
Telefon/Fax: (039245) 2516
Email: *vogelschutzwarte@storchenhof-loburg.de*

Druck: ASKOM Werbeagentur & Druckerei OHG
Kirschallee 2, 39261 Zerbst
Telefon: (03923) 485848 Fax: (03923) 485850
Internet: www.askom-werbung.de
Email: *info@askom-werbung.de*

Die Autoren sind selbst für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich. Ihre Meinung muss nicht unbedingt mit der der Redaktion übereinstimmen.

Das Mitteilungsblatt wurde auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.



Die Storchenbibliothek:

Dazu gehören viele Storchenbücher, aber ganz besonders die 8-teilige Tagungsbandreihe der Sachsen-Anhaltischen Storchentage mit vier Jubiläumsbänden. Abgerundet und zusammengefasst wird die Reihe durch den Band „Der Weißstorch“ in der Neuen Brehm-Bücherei. Ein Klassiker der Ornithologie, jetzt endlich erhältlich: 59,95 €.

Tagungsbände 1 bis 8 (inkl. der 4 Jubiläumsbände) und NBB „Der Weißstorch“ als Komplettausgabe: Schutzgebühr 120,- €.

Das NBB-Buch und die Tagungsbandreihe können direkt vom Storchenhof bezogen werden.